

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief  
**Band:** 2 (1948)  
**Rubrik:** Dr Pfyfferschgrabe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wien ig gseh, si wer vur hūür mit dem Bārgver-  
läset z'End.

Su bhüet uch Gott u läbet wohl !"

Chriſchte zum Sami : „Hescht gseh, bim Gúshirt het er dem  
Pieren o toll guet wele. Nu guet, fur hūr hette  
wersch nug úníſcht erlábt.  
Wie hii wersch z'Jahr ?"

H. Jaggi, Hirzboden

## Dr Pfyfferschgrabe

Am Bunder z'Bārg ischt Jahr fur Jahr  
es Mütschi, schints vam Affre hahr.  
Su gwüß der Entschligpfyffer das  
het gmerkt, ischt är am Bunder bas.  
Dur ala Loner usa spaht  
luuft är bis ot e Fläckligrat.  
Wil ira Liecht hie zünzte tuet,  
fint är van da a ds Wāgi guet.  
Chrüücht tifig uber Stoß u Stii  
dām Liechti zue bist z'Huus u z'Hii.  
Das het er ds Summersch mengi Nacht  
dām innte Mütschi z'liebi gmacht.  
'Eis lutersch Greeti het ne gstellt —  
Bist úníſcht hets nen doch due gfellt. —

Es hinderheeltigs Weschi lüt  
grüe Rindi, wahn der Pfyffer güit.  
Höi ot dem Holzbārg uf der Flueh,  
was ahí güit — gwüß tuusig Schueh.

A grad die glihi Nacht löscht äs  
 ungfell'ger Wys ds Liecht im Vergäs.  
 Wie 'Pfyffer uber d' Egga chunnt —  
 'Eis Liecht am Bärge, e Kiis im Grund —  
 da bschlipft er uus im Graben düür —  
 O Pfyffer, Pfyffer! Itz isch füür.  
 Mengs hundert Meter Kit embrab  
 där Bürschtel i sis ügen Grab. —

Das luter Liechti nie meh schint,  
 Das Bundermiitschi ds Aug usgrint.

## Die „Gmüinem Bärge“

Als ein Reichtum unseres Tales sind seit jeher unsere „Gmüinem Bärge“ anzusprechen. In den Kreis dieser Gemeinschaftsberge zählen wir Sillern, Ludnung, Geilskumí, Bunder und Tschenten, nach amtlicher Seüung ungefähr für 1000 Kühe Sömmerung ohne Uebersatz, der heute noch gelegentlich 50 bis 60 Kuhrechte ausmachen kann. Entschligen ist mit den andern weniger verbunden, da Besitzer und Besetzer meist Auswärtige sind.

Die Besitzverhältnisse sind schon im Ausdruck „Gmüinem Bärge“ gekennzeichnet. Sie sind sehr zerrissen und durcheinander gewürfelt. Wenige Ansprecher haben mehr als 5 Kuhrechte, dagegen sind Kleinansprachen von  $\frac{1}{4}$  Kuhrecht, oder wenig mehr, häufig. Sehr verbreitet ist der gleichzeitige Besitz von Kleinansprachen an zwei, drei oder sogar vier Bergen. Die Folge dieser vielen Kleinansprachen ist, daß größere Berge,